

## Am Samstag den 21. Dezember Jahrmarkt

### Weihnachtsverkauf mit 10% Rabatt

in  
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion:

Anzüge	::	Hosen	Costüme	::	Röcke
Paletots			Jackets	::	Mäntel
Winter-Lodenjoppen			Blusen	::	Schürzen
Berufs- und Arbeiterkleidung			Loden-Capes		
Filzhüte	::	Mützen	Bozener Mäntel		
Knaben-Anzüge			Mädchen- und Kinder-Kleider		

sowie sämtlichen Herren- u. Damen-Modeartikeln.

## Kaufhaus Jos. Raible, vorm. Freund & Comp.

zwischen Hotel Sonne und Villa Kull

Herrenalb.

Empfehle mein großes Lager:

**Bürstenwaren aller Art,**  
**Puppenwagen,**  
Kindertische und -Stühle,  
**Leiterwagen, Ruhestühle,**  
in enorm großer Auswahl,  
**Turn-Aparate**  
**Schulranzen und Schultaschen, Reiseartikel**  
zu äußerst vorteilhaften Preisen.

## Wilh. Bross, Pforzheim,

früher Bahnhofstraße 3, jetzt Baumstraße 17.

## Karl Kürble

Polstergeschäft Herrenalb.

Empfehle auf Weihnachten als passende Geschenke:

Kameltaschen-Divans, Chaiselongue, Hirschsofa

Bücherranzen für Knaben u. Mädchen, Rucksäcke  
in allen Preislagen.

Die neuen  
"Schul-"  
Gesangbücher

:: mit Noten ::

sind eingetroffen.  
C. Meel'sche Buchhandlung.

Neuenbürg.

Bringmaschinen, Haushaltungswagen,  
Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen,  
Tischbestecke und Taschenmesser,  
Gusseisen-, Email- u. Aluminium-Kochgeschirre,  
Bügeleisen, Bügelöfen,  
Rodelschlitten, Schlittschuhe,  
Christbaumständer

empfehlen

## Theodor Weiss,

Inh. Martin Lutz, Eisenhandlung.



## Neuenbürger Hausfrauen!

Kohlen und Koks sind teurer geworden

## Braunkohlen-Briketts



dagegen billiger!

Achten Sie beim Einkauf genau auf die  
:: :: Marke! :: ::

Rotenbach.

## Einige Wagen Ziegendung

hat zu verkaufen  
Schwann, Weichenwörter.

## Hoher Verdienst.

Redegewandte Leute, auch vom Lande, finden durch Verkauf eines leicht verkäuflichen Artikels hohen Verdienst. Zu melden Sonntag den 22. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr; Montag den 23. Dezember, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg.

Vertreter um diese Zeit da.

## Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Füße. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlthuend auf Nerven und Hals wirken, üblen Geruch aus dem Mund nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet und behauptet als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen **Wybert-Tabletten**. Sie gehören zum eisernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange andauernde Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Neuenbürg: Apotheke von D. Boyenhardt; in Herrenalb: Apoth. von W. Erantler; in Hohen: Drogerie von Alb. Stegmaier. (3)

Ein besonders vorteilhaftes  
**Weihnachts-Angebot!**

Ca. 1200 Stück  
**Herrn-Kravatten,**  
größtenteils aus reinseidenen Stoffen gefertigt.

**Nur neueste Fassons!**

Selbstbinder  
Diplomates für Stehkragen  
Diplomates für Stehumlegkragen  
Regattes für Stehkragen  
Regattes für Stehumlegkragen  
jede Kravatte  
**48**  
darunter Kravatten im sonstigen Verkaufspreis bis Mk. 1.75.  
Beachten Sie meine Schaufenster.

Ca. 3000 Stück  
**Schürzen**

**Blusenschürzen**  
mit Volant u. Tasche aus guten Stamosen, mit Blenden u. Borden garniert.  
**Hauschürzen**  
aus guten Stamosen mit Volant und Tasche, extra weill.  
**Weisse Hauschürzen**  
aus guten Stoffen mit Volant und Tasche.  
**Weisse Zierträgerchürzen**  
hübsche Macharten.  
**Kinder-Hängerschürzen**  
aus guten waschechten Stoffen, schön garniert.  
**Blusenschürzen**  
besonders gute Stoffe, weisse Fassons, mit Blenden reich garniert.  
**Weisse Blusenschürzen**  
aus guten Stoffen, hübsche Macharten.  
**Schwarze u. weisse Kinderschürzen**  
gute Qualitäten, reich garniert.  
**Blusenschürzen**  
besonders gute Stoffe, sehr reich garniert.  
**Satin-Blusenschürzen**  
in neuen aparten Dessins, sehr aparte Garnitur.

**Knaben-Schürzen**  
aus guten Stoffen . . . . . 75 und **65**

Mein Geschäft ist von heute ab bis 10 Uhr abends geöffnet.

**Hugo Landauer, Pforzheim,**  
Westliche 29.

**Chr. Schmelzer, Pforzheim,**  
Gute Blumen- und Brüderstraße.

Puppenwagen, Kinderstühle,  
Leiterwagen, Triumphstühle,  
Blumentische, Korbmöbel, Arbeitsständer,  
sowie alle Sorten Korbwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Raben-**

schwarz und spiegelblank wird  
das Schuhzeug ohne jede Mühe  
bei Gebrauch von Dr. Gentner's  
Schuh-  
crème „Nigrin“  
Allein. Fabr. auch des so beliebt. Vollchen-  
seifenpulvers „Goldperle“.  
Carl Gentner  
Fabrik chem.-  
techn. Produkte  
Göppingen.



Verlag des Schwäbischen Frauenvereins, Stuttgart.

Eine wertvolle Gabe für Frauen  
und Mädchen bildet das neue

**Kochbuch**

des Schwäbischen Frauenvereins

Im Auftrag d. Vereins Herm. Kiehule Vorsteherin der Koch-  
ausgearbeitet von schule I in Stuttgart.  
500 Seiten Großoktav. Preis in seinem Leinenband Mk. 6.—,  
in elegantem Halbfranzband Mk. 7.—.

Dieses neue Kochbuch ist das Ergebnis langjähriger, praktischer  
Erfahrungen, die sich die Verfasserin als Lehrerin und Vor-  
steherin der Kochschule I des Schwäbischen Frauenvereins in Stutt-  
gart erworben hat. Es enthält mehr als 1800 auferlesene, sämtlich  
erprobte und bewährte Kochrezepte, die eine unerschöpfliche Quelle  
für die Zubereitung einer schmackhaften, zuträglichen und echt  
schwäbischen Hausmannskost bilden. Alle Verhältnisse sind berück-  
sichtigt, die einfache, die bürgerliche und die feine Küche. Die Kapitel  
„Beseitigung von Fleisch“, „Krankenkost“, „Decken einer Tafel“,  
„Reinhaltung der Küche“ usw. bilden wertvolle Beiträge, und die  
Abschnitte über Einkauf und Aufbewahrung von Rohmaterialien,  
über Einmachen und Konservieren etc. vervollständigen den Inhalt  
dieses hervorragenden Wertes auf dem Gebiete der Kochkunst.

Ein praktisches Geschenkbuch für Mädchen, Bräute,  
Hausfrauen, Köche und Köchinnen usw.

Zu beziehen durch die G. Nech'sche Buchhandlung.

**Weihnachts-Album Nr. 4.**

(Tonger's Taschen-Album Band 25) enthält 52 Nummern  
und zwar:

50 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-, Sylvester-  
und Neujahrslieder für 1 oder 2 Singstimmen mit  
leichter Klavierbegleitung, eine leichte Fantasie über  
bekannte Weihnachtslieder für Klavier zu 2 Händen,  
sowie eine solche zu 4 Händen.

Nr. 1-52 in einem Band, schön und stark  
kartoniert Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst gegen vorherige Ein-  
sendung von Mk. 1.— postfreie Zusendung vom Verleger

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Die Dar-  
Kassenboten ei-  
75 000 M. gek-  
Polizei mit, da-  
unbeschädigtem  
Papiere hatten  
da sie nicht ein-  
Straßbu-  
Paris soeben e-  
des Colmarer  
titelt „Histoire  
das Buch als  
Deutschum ang-  
Baden-Ba-  
bekanntes Stück  
hies Anton M-  
sein. Müller w-  
v. Venningen  
Als solcher hatte  
inne. Müller n-  
Wissen Benning  
Hypothek von 7  
er erstmals die  
nichts davon, b-  
nicht bezahlte  
wartete bis vor  
Monitum, das d-  
Der Saate  
anzeiger“ zufolge  
Anfang Dezemb-  
bedeutet, für Wi-  
mit Beimischung  
für Winterroggen  
Saatenstandsber-  
November war i-  
saaten nicht son-  
anfang traten vie-  
lande war das  
einige Zeit hind-  
den höheren L-  
schönen Tage bo-  
Infolge der N-  
niedergingen, v-  
Häckfrüchte Genie-  
liebham. Die B-  
ursachten Schade-  
land, nicht sehr  
Wien, 19-  
bei einer hiesige  
Männer, die  
mit vorgehaltenen  
riffen und der R-  
ergriffen sie die  
da sie auch die  
ehe Hilfe erschein-  
Stuttgart,  
schen Staatskassen-  
den, die Noten  
in Stuttgart bei  
reichenden oder  
übrigen insoweit  
Barmittel und i-  
ausgeben des U-  
Betrag gestatten.  
Stuttgart  
Gefangenenk-  
Pfennig festgesetzt  
bei den Bezirks-  
Untersuchungsgef-  
Verfügung der W-  
und der Finanzen  
weiteres auf täg-  
fangenen erhöht.  
Stuttgart  
Generalversamml-  
Verbandes Ra-  
sämtlicher württe-  
meindeparlassen  
funden hatten.  
des Innern war  
schienen; auch die  
sondere Vertreter  
wies der Hof-  
Wagner-Ulm d-  
der gegenwärtigen  
Spareinlegern wi-  
nicht genug in  
können, daß die S-  
find, daß auch nic-  
Verlust bestehe, d-  
dingte Sicherheit,



## Rundschau.

Die Hamburger Bankfirma, deren Kassenbotten eine Tasche mit Wertpapieren von 75 000 M. gestohlen worden war, teilte gestern der Polizei mit, daß ihr durch die Post die Tasche mit unbeschädigtem Inhalt wieder zugegangen sei. Die Papiere hätten für den Dieb absolut keinen Wert, da sie nicht einzulösen sind.

Strasbourg, 17. Dezbr. Ein bei Floury in Paris soeben erschienenenes neues Illustrationswerk des Colmarer Zeichners J. J. Walz (Pans), betitelt „Histoire d'Alsace“ ist verboten worden, weil das Buch als ein tendenziöses Pamphlet gegen das Deutschstum angesehen wird.

Baden-Baden, 14. Dez. Ein bis jetzt unbekanntes Stückchen des in Konkurs geratenen Bankiers Anton Müller dürfte von weiterem Interesse sein. Müller war u. a. auch der Bankier des Frey v. Benningen auf Schloß Solms in Baden-Baden. Als solcher hatte er eine Generalvollmacht Benningens inne. Müller nahm nun auf Grund derselben ohne Wissen Benningens im Februar 1912 eine zweite Hypothek von 75 000 M. auf das Schloß auf. Da er erstmals die Zinsen selbst bezahlte, ahnte Benningen nichts davon, bis am 1. Oktober die Kapitalzinsen nicht bezahlt wurden. Der Hypothekengläubiger wartete bis vor wenigen Tagen mit einem direkten Monitum, das dann dem Freiherrn die Augen öffnete.

Der Saatenstand im Reiche. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist der Saatenstand in Deutschland Anfang Dezember 1912, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2,8, für Wintersechz auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen 2,9, und für Winterroggen 2,8. In den Bemerkungen des Saatenstandsberichts heißt es: Die Winterung im November war im großen und ganzen für die Herbstsaaten nicht sonderlich günstig. Schon am Monatsanfang traten vielfach gelinde Fröste auf. Im Flachlande war das Wetter in der Mitte des Monats einige Zeit hindurch ziemlich mild und trocken. In den höheren Lagen Süddeutschlands wurden die schönen Tage bald von nachfoltem Maße abgelöst. Infolge der Niederschläge die in reichem Maße niedergingen, verzögerte sich die Beendigung der Pflanzarbeiten und die Herbstbestellung recht unliebsam. Die Berichte über durch Mäusefraß verursachten Schäden sind, abgesehen von Süddeutschland, nicht sehr zahlreich.

Wien, 19. Dez. Gestern nachmittag erschienen bei einer hiesigen Expofirma drei maskierte Männer, die den Inhabern Vater und Sohn, mit vorgehaltenen Revolvern Uhren und Ketten entrißen und der Kasse die Barchaft entnahmen. Dann ergriffen sie die Flucht. Es gelang den Räubern, da sie auch die Telephondrähte durchschnitten hatten, ohne Hilfe erscheinen konnte, zu entkommen.

## Württemberg.

Stuttgart, 18. Dez. Die sämtlichen bayerischen Staatskassen sind neuerdings angewiesen worden, die Noten der Württembergischen Notenbank in Stuttgart bei allen den Kennwert der Noten erreichenden oder übersteigenden Zahlungen und im übrigen insoweit in Zahlung zu nehmen, als ihre Varmittel und ihre Zahlungsbedürfnisse das Herausgeben des Ueberschusses über den geschuldeten Betrag gestatten.

Stuttgart, 17. Dezbr. (Erhöhung des Gefangenenkostgelds.) Das auf täglich 85 Pfennig festgesetzte Kostgeld für die Gefangenen bei den Bezirksstellen und dem landgerichtlichen Untersuchungsgefängnis in Heilbronn wird durch eine Verfügung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 1. Januar an bis auf weiteres auf täglich 90 Pfennig für einen Gefangenen erhöht.

Stuttgart, 18. Dez. Gestern fand hier die Generalversammlung des Württ. Sparkassenverbandes statt, zu der sich die Vertreter fast sämtlicher württembergischen Oberamts- und Gemeindeparkassen und der Württ. Sparkasse eingefunden hatten. Als Vertreter des Ministeriums des Innern war Ministerialrat Dr. Michel erschienen; auch die vier Kreisregierungen hatten besondere Vertreter entsandt. In einleitenden Worten wies der Vorsitzende, Oberbürgermeister von Wagner-Ulm darauf hin, daß gegenüber den in der gegenwärtigen politisch unruhigen Zeit bei den Spareinlegern vielfach bestehenden Besorgungen nicht genug in der Öffentlichkeit betont werden könne, daß die Sparkassengelder so sicher angelegt sind, daß auch nicht die geringste Gefahr für einen Verlust bestehe, die Sparkassen bieten eine so unbedingte Sicherheit, wie sie eine Bank nicht bieten

könne. Die Mitte Oktober auftauchenden Kriegsgedächtnisse veranlaßten auch in Württemberg, wenn auch in erheblich geringerem Maße wie in Norddeutschland, viele Sparrer zur Zurückziehung ihrer Guthaben. Aufklärungen an die Sparrer über unbedingte Sicherheit der Spareinlagen hatten nicht immer den gewünschten Erfolg. Erst seit Ende November sind bei den Sparkassen wieder ruhigere Tage eingelebt. Solche Anstürme auf die Sparkassen legen diesen selbst die Verpflichtung auf, auf die Vermehrung flüssiger Mittel in weitem Umfang Bedacht zu nehmen, sie könnten auf der anderen Seite aber auch dazu führen, daß die Sparkassen billiger verzinsliche Anleihen nicht mehr in gewünschter Weise abgeben könnten. Bei der Wahl von vier Vorstandsmitgliedern wurden wiedergewählt: Regierungsrat Jorer-Neulingen und Oberamtsparlamentarier Hohl-Kirchheim, neugewählt: Sparkassenkontrollleur Brommer-Ludwigsburg und Oberamtsparlamentarier Hohl-Greiter-Ulm; als Ersatzmänner: Regierungsrat Mögling-Heilbronn und Oberamtsparlamentarier Holzapsel-Neuenbürg. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Gründung eines Giroverbandes. Der Satzungsentwurf war von Ministerialrat Dr. Michel ausgearbeitet worden und wurde von ihm in der Versammlung vertreten. Der Giroverband soll als öffentlich-rechtlicher Verband im Sinne des Art. 92 der Bezirksordnung ins Leben treten. Er bezweckt die Einrichtung eines Giroverkehrs unter den Verbandsmitgliedern und mit anderen öffentlichen Anstalten. Regierungsrat Bäcker-Blaubeuren spricht sich für die Schaffung des Verbandes aus und besonders warm tritt Oberamtmann Eilenhans-Maulbronn für die Vorlagen des Ausschusses ein, die dann auch mit großer Mehrheit angenommen werden. Eine Aussprache erfolgte noch über die Frage der Erhöhung des Zinsfußes für die Spareinlagen. Einige Oberamtsparlamentarier sind schon mit dem Beschluß, den Zinsfuß auf 4 Proz. zu erhöhen vorangegangen. Sowohl der Vorsitzende, wie der Geschäftsführer und der Vertreter der Württ. Sparkasse stellten sich auf den Standpunkt, daß man mit der Erhöhung des Zinsfußes noch zuwarten solle im Interesse der Stabilität, wie auch besonders im Interesse der Darlehensnehmer, denen dann auch ein höherer Zinsfuß angerechnet werden müßte. Demit erklärte sich die große Mehrheit einverstanden. Von verschiedenen Seiten wird noch gewünscht, es möchte bei Veränderungen des Zinsfußes von allen Kassen gemeinsam vorgegangen werden.

Stuttgart, 17. Dezember. Die Versicherungsanstalt Württemberg hielt ihre Jahresversammlung hier ab, in der Magazinierr Karl Frank-Heilingen zum Vorsitzenden des aus den Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten bestehenden Ausschusses gewählt wurde. Nach der Erstattung des Geschäftsberichts wurde eine Beschwerde des Vereins der württembergischen Dentisten wegen des Vertrags der Versicherungsanstalt mit den Zahnärzten behandelt. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß die Dentisten von der zahnärztlichen Behandlung der Versicherten nicht ausgeschlossen werden sollten. Für die Errichtung einer Zukunfts- und Fürsorgekasse für Tuberkulose in Stuttgart, die im Neubau der Versicherungsanstalt untergebracht werden soll, wurde die Summe von 60 000 M. genehmigt. Die Errichtung weiterer Fürsorgekassen im ganzen Lande und insbesondere an Orten mit großer Arbeiterbevölkerung ist in Aussicht genommen.

Stuttgart, 17. Dezember. Unter dem Vorsitz von Oekonomierat Wark hielt der Württ. Obstbauverein eine Landesausschusssitzung, in der beschlossen wurde, das schwäbische Obstbaugebiet einschließlich Hohenzollerns künftighin in 21 Gaue, statt bisher 12 Gaue, einzuteilen. Die Gauvertreter sollen in Zukunft auf 3 Jahre gewählt gelten. Die Festsetzung des Orts für den nächstjährigen Obstbau wird die am 2. Februar stattfindende Hauptversammlung treffen; in Vorschlag stehen Rottweil, Spaichingen, Calw und Nagold.

Stuttgart, 18. Dezember. Der Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern hielt unter dem Vorsitz von Baudirektor Schmöhl seine Mitgliederversammlung hier ab. Nach dem Geschäftsbericht, den Dr. Marquardt erstattete, beläuft sich die Mitgliederzahl des Bundes auf rund 3000. Der Mitgliederzuwachs in dem zu Ende gehenden Jahre betrug etwa 300. Nach dem Rassenbericht weist die Kasse einen Ueberschuß von 1160 Mark auf. Es wurde beschlossen, an Stelle der Mitteilungen ein illustriertes Jahrbuch herauszugeben. Der Mitgliederbeitrag soll von 2 M. auf 3 M. erhöht werden. In der anschließenden Er-

örterung wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Eingabe des Bundes wegen Erhaltung des Döppelriedhofes von Erfolg begleitet sein möge. Wegen der verunstaltenden Reklamen in der Landschaft wurde ein behördliches Verbot als notwendig bezeichnet.

Stuttgart, 17. Dezbr. (Jubiläum des schwäbischen Albvereins.) Der schwäbische Albverein, der im ablaufenden Jahre wiederum einen Mitgliederzuwachs von 4000 zu verzeichnen hatte und in Bälde eine Gesamtmitgliedszahl von 40 000 aufzuweisen haben wird, wird aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens im nächsten Jahre ein reich illustriertes Geschenkwerk über die schwäbische Alb, eine neue Karte und Wegbüchlein herausgeben. Außerdem ist die Errichtung eines Jubiläumsturms und die Veranstaltung einer Ausstellung von Gemälden des Albgebietes vorgesehen.

Stuttgart, 16. Dez. Eine größere Sauerstoffabrik will, wie verlautet, die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M. in Unterlärcheim errichten, wo die Firma ein Areal von 90 Ar von der Stadt käuflich erworben hat. Mit dem Bau der Fabrik wird demnächst begonnen werden.

Stuttgart, 18. Dez. (Krawall.) Als, wie erst jetzt durch den Polizeibericht bekannt wird, am Sonntag abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ein vom Posten am Prinzenbau des Alten Schlosses festgenommener Mann auf die Schloßwache verbracht werden sollte, sammelte sich eine größere johlende Menschenmenge an, die den Schutzmann mit dem festgenommenen und eine begleitende Militärpatrouille zur Schloßwache verfolgte und für den Verhafteten Partei ergriff. Die Schloßwache trat instruktionsgemäß ins Gewehr und räumte den Akademiehof. Dabei wurde ein weiterer Mann festgenommen. Bei der Verbringung des einen Arrestanten auf die Schloßwache und von dort nach der Polizeiwache in der Eberhardstraße leistete dieser heftigen Widerstand. Die beiden festgenommenen Personen wurden dem Bericht übergeben.

Stuttgart, 17. Dez. Heute vormittag gegen 9 Uhr ist in dem Hause Lindenstraße 14 eine Frau vom 3. Stock in die Tiefe gestürzt. Sie war sofort tot.

Stuttgart, 18. Dez. Im Hause Arminstraße 49 übergoss heute mittag kurz vor 12 Uhr das 40 Jahre alte Fräulein Würtlen ihre Kleider mit Petroleum. Alsdann entfernte sie das Verschlusstück an der Gasleitung in der Küche und zündete das austretende Gas an, das ihre Kleider sofort in Brand setzte. Bis die Hausbewohner auf die Tat aufmerksam wurden, war das Fräulein vollständig verbrannt. Ueber den Grund zur Tat ist nichts bekannt.

Kornwestheim, 17. Dez. Beim Aufwerfen von Schanzengräben durch Artilleristen wurden in der Nähe des Bahnhofs 3 Alemannengräber aufgedeckt. Die Skelette waren gut erhalten. In den Gräbern befanden sich einige Säbel, Dolche und Sporen.

Vietigheim, 18. Dez. Lehten Sonntag nacht fuhr, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, ein junges Dienstmädchen, das in Stuttgart einen Besuch gemacht hatte, nach ihrer Dienststelle in Vietigheim in einem Schnellzug zurück. Im Zuge gestellten sich in einem Abteil 3. Klasse ein elegant gekleideter Herr mit einer Dome zu ihr. Das Mädchen erinnert sich noch, daß der Zug Feuerbach passierte hatte, daß der Herr nach ihrem Reizeil fragte, ein Taschentuch heroorzog und daß beide lachten. Wie es nun kam, daß das Mädchen auf einer größeren Station weit von Vietigheim — wahrscheinlich Straßburg — mit einer Fahrtkarte 1. Klasse Stuttgart-Paris in der Hand in einem Abteil 1. Klasse aufwachte, als der Zug eben hielt und der noch allein anwesende Herr eiligst das Abteil verließ, ist nicht aufgeklärt. Das Mädchen wandte sich an den Schaffner und sagte ihm, daß sie nach Vietigheim wolle, daß sie auch ein Billet dorthin gehabt habe und wurde dann sofort in die Behandlung eines Arztes gebracht, der konstatierte, daß sie ein Schlafpulver bekommen habe. Das Mädchen fuhr wohl noch allein nach Vietigheim zurück, liegt aber an den Folgen darnieder. Allem Anschein nach scheint sie internationalen Mädchenhändlern in die Hände geraten zu sein.

Mühlacker, 18. Dezbr. Im benachbarten Enzberg versuchte gestern nacht der ledige 28jährige Kaufmann J. Heingelmann das Haus eines Gemischtwarenhandlers Ch. Thumm anzuzünden, indem er Erdöl in Behälter goß und brennende Kerzen dazu steckte. In dem Laden war auch ein Erdölfaß, dessen Explosion drohte. Als Frau Thumm den Erdölgeruch wahrnahm und die Sache entdeckt wurde,

rzheim,  
hle,  
hle,  
länder,  
en.  
Preise.

Stuttgart.  
auen  
neue  
ereins  
berin der Koch-  
in Stuttgart.  
d. Nr. 6.—

ger, praktischer  
erein und Bor-  
ereins in Stutt-  
lesene, sämtlich  
öpsfliche Quelle  
hen und echt  
se sind berück-  
e. Die Kapitel  
n einer Tafel",  
träge, und die  
Hohmaterialien,  
in den Inhalt  
der Kochkunst.  
n, Bräute,  
usw.  
handlung.

4.  
52 Nummern  
vester-  
en mit  
sie über  
länder,  
ark  
vorherige Ein-  
leger  
a. Rh.



hoch Heingelmann aus dem Ort. Heingelmann hatte Thumms Baden gepachtet und wollte offenbar das Lager in Brand stecken, um die Versicherungssumme zu bekommen. Dies ist ihm mißlungen. Sein Aufenthalt ist noch nicht ermittelt.

**Völklingen, 19. Dezbr.** Der Weichenwärtter Karl Meßger, Vater von sechs unmündigen Kindern, hat am Mittwoch nach fünfwöchiger Krankheit, seinen Dienst wieder angetreten. Er war erst wenige Stunden auf dem Rangierbahnhof tätig, als er von daherkommenden Wagen erfasst und so heftig auf die Seite geschleudert wurde, daß er bewußlos liegen blieb. Er schwebt in Lebensgefahr.

**Oetisheim, 17. Dez.** Durch herumstrolchende Hunde ist dem Schafhalter Widmaier von Mählhausen a. G., der auf der hiesigen Markung hütete, ein schwerer Schaden zugefügt worden. Die Hunde brachen nachts in den Pferch ein und richteten hier unter den Schafen ein schreckliches Blutbad an. 14 Schafe waren tot und zum Teil aufgefressen, 16 weitere so zerfleischt, daß sie getödtet werden mußten. Der entstandene Schaden wird auf etwa 800 M. berechnet, die der Besitzer der Hunde, welcher ermittelt wurde, wohl bezahlen muß.

**Freudenstadt, 18. Dez.** Um zu vermeiden, daß die Rodler während der Eisenbahnfahrt die übrigen Passagiere mit ihren, diesem Sport dienenden Gegenstände belästigen, hat die Eisenbahnverwaltung die Anordnung getroffen, daß in den Personenzügen der nach dem Schwarzwald führenden Linien besondere Wagen mit der Aufschrift: Für Schneeschuhläufer! mitgeführt werden.

**Dornstetten, O.A. Freudenstadt, 19. Dezbr.** (Seltenes Andenken.) Bei einem Gemeindeabend, in dem Provinzialinspektor Schmidt-Stuttgart die Württemberger im Jahre 1812 in Wort und Bild vorführte, zeigte Oberförster Freiherr v. Sülzkind ein Fernglas vor, das der damalige Befehlshaber der württ. Truppen mit sich führte und wieder glücklich nach Hause brachte. Das Fernglas ist ein seltenes Andenken aus jenem denkwürdigen Rückzug.

**Ulm a. D., 18. Dezember.** Der Mühlebesitzer Rächele von Breitingen fuhr mit seinem schwereladenen Wagen nach Ulm. Unterwegs stürzte der Wagen eine Böschung hinab. Rächele kam unter das Gefährt zu liegen und wurde getödtet.

**Gammertingen, 17. Dezbr.** Gestern früh ist in Wilmshausen eine Bauersfrau mit der Gebärlampe zu Fall gekommen, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Bis Hilfe kam, war die Frau schon so stark verbrannt, daß sie nicht mehr zu retten war.

**Echterdingen, 18. Dez.** Ueber einen reichen Fischfang, den drei nach Kanada eingewanderte Deutsche, zwei Schwaben namens Müller von Echterdingen und ein Hesse namens Hömer von Biblis, machten, wird dem „Frankfurter Generalanzeiger“ in einem Brief aus Winsford, Ont. Kanada berichtet: Die Drei fischten am 1. Dezember wie gewöhnlich und fuhren mit wenigen Fischen und Aultern heim. Beim Essen entdeckte einer der

Männer in einer Kuster einen Stein, der sich als ein wertvoller Diamant entpuppte. Ein Käufer bot 20000 Dollars für den Stein. Dieser aber hatte den dreifachen Wert. Die drei dem Arbeiterstande angehörenden Leute wollen Kanada den Rücken kehren, um in der alten Heimat ein sorgenfreies Leben zu führen. Ob die schöne Geschichte auch wahr ist, steht auf einem anderen Blatt.

**Schlierbach O./A. Göppingen, 16. Dez.** Es ist wohl eine Seltenheit, daß drei ledige Brüder bis in ihr hohes Alter hinein zusammenleben, wie die drei Brüder Weiler, von denen der jüngste 80, der älteste 88 Jahre alt ist. Nun hat der Tod den 3. Bruder im Alter von 86 Jahren dahingegenommen und eine Lücke gerissen in ein seltenes Brädetrio, das zusammen 254 Jahre alt war.

**Eningen u. A., 18. Dezbr.** Frau Christiane Salzer, Witwe, erluchte zu ihrem 100. Geburtstag mancherlei Ehrungen. Die Musik- und Gesangsvereine brachten ihr ein Morgenständchen, die älteren Schulkinder sangen vor dem Hause der Jubelgesänge mehrere Lieder, die Gemeinde ließ ihr einen Rubelkessel überreichen und auch der König gedachte des Tages, indem er der Jubilarin durch den Oberamtsvorstand, Regierungsrat Jorer, von Reutlingen eine Bronzetafel überreichen und Glück wünschlich ließ zum Feste. Die rüstige Hundertjährige machte die ihr zu Ehren arrangierten Veranstaltungen, wie Kirchgang, Festessen und gefellige Abendunterhaltung in froher Stimmung mit und zeigte noch keine Müdigkeit, als abends nach 11 Uhr die Gesellschaft, die sich um sie versammelt hatte, auseinander ging. Fürwahr eine gesunde Hundertjährige.

**Friedrichshafen, 18. Dez.** Ein Mißgeschick stieß einer in Konstanz wohnhaften Frau zu. In einem Zugbeutel bewahrte sie Papier- und Silbergeld im Betrage von etwa 200 M. im Ofenloch auf. Als sie nun dieser Tage nach ihren Ersparnissen schauen wollte, waren sie verbrannt, das Silbergeld war zusammengeschmolzen. Sie konnte dafür wenigstens noch einigen Ersatz erhalten, aber für die verbrannten Scheine gab es nichts mehr. Eine schlimme Weihnachtsüberrauschung.

**(Landesproduktionsberichte Stuttgart).** Bericht vom 18. Dez. Auf dem Getreidemarkt herrschte in abgelaufener Woche bereits Feierstimmung, ohne daß die Situation eine wesentliche Veränderung erlitt. Die Käufer hielten vorläufig zurück, während andererseits die Exportländer mit ihren Angeboten nicht mehr so dringend waren und ihre Preise auch nicht erniedrigten. Das Weizen ist wieder mild geworden und dadurch für den Stand der Saaten vorerst nichts mehr zu befürchten. Auf heutiger Börse war nur sehr wenig Geschäft und wird wohl vor den Feiertagen auch nicht viel mehr unternommen werden. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sach Wehl Nr. 0: 34.— M. bis 34.50 M., Nr. 1: 33.— M. bis 33.50 M., Nr. 2: 32.— M. bis 32.50 M., Nr. 3: 30.50 M. bis 31.— M., Nr. 4: 27.50 M. bis 28.— M. Kleie 9.50 M. bis 10.— M. (ohne Sach netto Kasse).

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 18. Dez.** Immer näher rückt die Weihnachtszeit ungeduldig erwartet von den Kleinen,

gerne begrüßt von den Großen. Mit dem 6. Dez. begann St. Nikolaus sein Wesen zu treiben, der „Pelzmärkte“, der heute noch in den Kindern ein frohes Grinsen erweckt. Mit einer Kule bewaffnet, einen schweren Sack auf dem Rücken, so zieht der alte Graubart einher, besucht die Kinderstuben und erkundigt sich genau nach Fleiß und Wohlverhalten, scheint auch immer gar gut Bescheid zu wissen über alles, was in letzter Zeit die Baben und Mädchen getan oder gefehlt haben. Aber er hält kein allzu strenges Gericht, meist fallen aus seinem Sack die Äpfel und Nüsse reichlich auf den Boden und der Anblick seiner Kule gerügt schon, um den Kleinen einen großen Schrecken einzujagen und die besten Vorsätze hervorzurufen. Und die Alten schauen dem Treiben zu, daß so alt ist und doch immer wieder neu — ein Stück seliger Jugendzeit.

**Neuenbürg, 18. Dez.** Zum erstenmal seit vielen Jahren trifft es sich heuer, daß am heiligen Abend der Vollmond leuchtet. Fröh 5 Uhr, am 24. Dez., tritt die Mondscheibe in ihre größte Heiligkeit ein und ist während des heiligen Abends die ganze Nacht sichtbar.

**Pforzheim, 18. Dez.** Gute Verbündete im Kampfe gegen die gefährlichen langen Hutnadeln sind jetzt die Straßenbahnkassierer. Gestern vormittag wollte eine junge Schöne mit einem ebenso schönen wie großen Hute am Marktplatz in einen Straßenbahnwagen einsteigen. Da gebot die Stimme des Straßenbahnkassierers: „Halt! Sie dürfen nicht einsteigen!“ — „Warum?“ — „Wegen Ihrer langen und ungeschützten Hutnadel!“ — Und das Fräulein wandte sich ab und ging entkräftet seines Weges zu Fuß weiter. Die Zuschauer aber sahen ihm lachend nach. (W. Anz.)

#### Literarisches.

**In Erwartung des großen Loses.** Was der Lottenspieler von der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie wissen muß. In jeder Buchhandlung und bei jedem Kolporteur erhältlich. Preis M. — 50.

Unter diesem Titel ist soeben im Verlage von Jos. G. Huber in Dießen vor München ein Büchlein erschienen, welches sich zur Aufgabe macht, allen Interessenten der Klassenlotterie mit Rat zur Seite zu stehen. Diese einzige authentische Schrift kann Jedermann nicht warm genug empfohlen werden.

#### Haiselnusskuchen (80—90 Stk.)

4 Eiweiß, 1 Pfund Stanzzucker, 1/2 Pfund Mandeln, 1/2 Pfund Haiselnüsse, 1 Päckchen Vanille oder Saft einer Zitrone.

Die zu diesem Schnee geschlagenen Eiweiß, Zucker und Vanille werden 1/2 Stunde gerührt, 8 Eßlöffel zum Guß zurückgestellt, dann die geriebenen Mandeln und Haiselnüsse leicht untergemischt. Auf einem mit Zucker bestreuten Brett wird ein Teil der Masse ausgewellt und längliche Schnitten, Haiselnüsse oder Halbmonde ausgeschnitten. Man legt diese auf ein wachsbekleibtes Blech, bestreicht sie mit Masur und bäckt sie in mäßiger Hitze.

Aus dem neu erschienenen „Kochbuch des Schwäb. Frauenvereins, Stuttgart“; in allen Buchhandlungen erhältlich.

### Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

26]

(Nachdruck verboten.)

„Nun, Sie haben in dieser Zeit doch noch andere Geschäfte erledigt. Es war nicht der einzige Sumpel, dem Sie nachstellten.“

„Meine anderen Geschäfte kümmern Sie nichts, oder glauben Sie, meine Bemühungen damit verkleinern und den Preis derselben herabdrücken zu können. Der Versuch ist ganz zwecklos bei mir.“

„Und wieviel fordern Sie diesmal?“

„Hundertzwanzig Pfund.“

Der Rechtsanwalt sprang erregt in die Höhe.

„Das ist ja ein ungeheurer Lohn für einen kleinen Dienst, der Ihnen wenig Auslagen machte.“

„Sie brauchen ihn ja nicht zu zahlen, wenn Sie nicht wollen. Ich werde meine Bemühungen dann anderweit zu verwerthen wissen. Da ist ein gewisser Doktor Dan, der zahlt gern mehr.“

Saffron zuckte bei Nennung dieses Namens merklich zusammen, seine Stirn verfinsterte sich.

„Ich hoffe, daß dieser Dan bei unserm Geschäft nicht beteiligt ist oder wird.“ sagte er rauh.

„Das kommt eben allein auf Sie an.“ entgegnete die Mistress gleichmütig, indem sie die Falten ihres Kleides glättete.

„Aber bedenken Sie doch, wie gering eigentlich Ihre Mühewaltung war.“ fuhr Saffron fort. „Sie verdienen leichter die Hundertzwanzig Pfund wie ich.“

„Was? Geringe Mühewaltung? Leichter verdienen? Herr Saffron! Ich habe für sechs Pfund ein Bild von dieser deutschen Malerin gekauft, habe mir von Walters Schwester eine halbe Stunde lang in ihrem Laden bei dieser Gelegenheit von der Deutschen erzählen lassen, bin öfter noch im Geschäft gewesen, um wenigstens einmal diese Künstlerin zu sehen, damit ich sie überhaupt kannte. Heute erst war ich wieder dort. Da sah ich die Deutsche zum ersten Male in Trauertoniette auf der Straße. Miß Maud blickte ihr ganz entzückt nach und sagte mir: das arme Kind geht zum Grabe seiner Eltern. Ich hielt mich nur kurze Zeit auf, nachdem ich nach einem Bilde gefragt hatte, nahm dann einen Wagen und fuhr nach der Moorsfeldskapelle, hinter welcher der Friedhof liegt. Trogden kam ich erst an, als die Malerin schon dort war. Sie kniete aber noch am Grabe, neben dem großen Stein.“

„Was für ein Stein.“ fragte Saffron und zog erstaunt die Augenbrauen in die Höhe.

„Nun, neben dem hohen Marmorstein, auf dem anscheinend die Namen ihrer Eltern stehen. Nun begann ich meine Operationen, als das Unwetter einsetzte und sie den Heimweg antrat. Sie befand sich auf dem richtigen Wege, konnte aber diesen bei dem Schneesturm nicht wiedererkennen. Ich redete ihr ein, sie habe sich verirrt, malte ihr unauffällig die Schrecken der Straße und lockte sie so nach und nach hier in mein Haus. Schon allein die Arbeit dieses Tages ist den geforderten Preis wert.“

„Aber der Schiffskapitan, dem Sie die Mädchen

bringen, erhält doch auch noch einen ordentlichen Abzehr von Ihnen. Die zahlen jetzt sehr hohe Preise für solche Ware.“

„Das meinen Sie! Die Kapitäne wissen ganz genau, daß die Mädchen, die man ihnen bringt, meist nicht nur des Kaufgeldes wegen von uns geliefert werden. Und da sie also wissen, daß die Mädchen aus irgendeinem Grunde aus England verschwinden sollen, sehen sie in der Annahme derselben eine gewisse Gefälligkeit und drücken die Preise. Abzehr.“ schloß die schreckliche Frau mit einem häßlichen Lachen, „habe ich einmal ein Mädchen, für das der Kapitän so gut wie nichts zahlen wollte, da er genug Ware habe, vor seinen Augen über Bord fallen sehen. Seit dieser Zeit ist er nicht mehr ganz so zugeknüpft.“

„Wann soll dann die Deutsche an Bord gebracht werden.“ fragte Saffron nach einiger Überlegung.

„Das kommt auf Sie an. Wollen Sie sie noch heute — sehen, morgen; wenn nicht, heute noch, vorausgesetzt jedoch, daß ich erst mein Geld habe. Zwar geht das Schiff erst in einigen Tagen ab, aber die Mädchen sind dort sicherer aufbewahrt, wie hier in meinem Hause. Doch wozu die Erklärung, es ist ja nicht das erste Mal, daß ich für Sie ein Mädchen beiseite schaffe.“

„Doch.“ sagte Saffron trocken.

Mistress Moogb sah ihn erstaunt an. Dann lachte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag in Neuenbürg M. Durch die Post bezogen im Orts- und Nachorts-Verkehr M. im sonstigen im Verkehr M. 1.40; je 20 J. Bestellen Abonnements nehmen Postämtern und jedschritt entgegen

Nr 20

In Mündel Beisehung der Regenten Lu reicher fürstliche Wilhelm, stattg Bevölkerung W densten Gauen eine außerordent Populartät und Regenten beim

Das Augen gegenwärtig nach beiden Konfex und der Votjs sind. Sieht in Konferenzen ge Rollen eigentlich schwierigkeiten i werde, die Geg reich auszugleich fall zugespitzt zu Man rechnet a damit, daß die liche Sältzung zwar in dem S deutet haben. schaftliche Juge ihm ein Zugang Gebiet, also oh räumt wird. schon in Vorjrs geeinigt, und no Entschließungen dürfen die Dau Anders ist bei die Gegenläze nicht daran zu uns auch schor große X ist hier damit gerechnet, werde und daß gemacht würde, Lande zu füge dieses Vollwerk, fischer Herrliche Die Hoffnung mit Nachdruck neuen Landbesitz gibt, wie sie für für ihren entz noch, daß die einftigen, mit vie benz besonders abgesehen davon an der Tschatal auf neue gestö lösen, in deren i von uns eindrin die Frage, ob Friedensschluß, mit aller Deutlic frage sich ohne haupt nicht lösen des Auswärtigen gieren von einer ohne die Krieger die künftigen Ge wird es in erft on ihre Adresse sonst ist es ausg lungen zu einem darf nicht vergeß ganze Erstenz soweit entgegenfo mohammedanische kämpft sie den S